



Szene

COMPUTERKUNST

Bilder einer Illusion

Über 1400 Synagogen und jüdische Bethäuser wurden von den Nazis zerstört. Studenten und Dozenten der Technischen Universität Darmstadt haben jetzt 14 davon virtuell rekonstruiert – mit Hilfe der CAD-Technik (Computer Aided Design). Das Verfahren ist teuer und aufwendig, aber es führt zu verblüffenden Ergebnissen. Aus alten Fotos, Bauplänen und Skizzen lassen sich Bauten wieder zusammensetzen; eine spezielle Software macht virtuelle Rundgänge durch die



Computeranimierte Synagoge von Hannover

Gebäude möglich. So werden „Bilder aus der Vergangenheit in die Gegenwart“ geholt, schreibt einer der Projektleiter, Architekturprofessor Manfred

Koob, in der Begleitschrift. Es sind freilich Bilder, die „digitalen Grabmälern gleichen, Bilder, denen das Leben fehlt“ und die „uns lediglich eine Illusion“ geben. Zu besichtigen sind die Hightech-Modelle der Gotteshäuser in der Ausstellung „Synagogen in Deutschland. Eine virtuelle Rekonstruktion“ bis zum 16. Juli in der Bonner Kunst- und Ausstellungshalle. Während der Ausstellung wird die Arbeit an dem Projekt fortgesetzt: Besucher können die Rekonstruktion einer Dortmunder Synagoge an zwei Computerarbeitsplätzen nachvollziehen.

BUNDESKUNSTHALLE BONN